

Restaurierter Bildstock an neuem Standort

Ein Bericht von Klaus Luig, Bad Waldliesborn

Vor kurzem ist der 270 Jahre alte Marien-Bildstock, der bislang in Bad Waldliesborn zwischen Pfarrhaus und Kindergarten stand, an der Pfarrkirche St. Josef wieder aufgestellt worden. Nach einer gründlichen Restaurierung und Konservierung in den zurückliegenden Monaten wird er nun hoffentlich wieder vor den Unbilden der Witterung für viele Jahre geschützt sein. Beim Demontieren des Bildstocks im Februar 2009 waren zwei Urkunden gefunden worden, die dem Bildstock beigegeben wurden, als er im Jahre 1952 von der alten St. Paulus-Kapelle zur Kluse zum Beermannweg umgesetzt worden war. Nunmehr ist dem Bildstock eine dritte Urkunde beigelegt worden, die folgenden Wortlaut hat: „Dies ist eines der ältesten Baudenkmäler unseres Kurortes Bad Waldliesborn – dieser Bildstock mit seiner Pieta. Er entstand im Jahre 1739. Mehr als 200 Jahre lang hat er seinen Platz in unmittelbarer Nähe der 1972 abgetragenen St. Paulus Kapelle zur Kluse (dort steht heute das Pfarrheim „Die Brücke“) gehabt. 1952 hat man auf Initiative des örtlichen Schützenvereins und des damaligen Pfarrektors Bernhard Lohmeier den Bildstock an einen „besseren Platz“ am Rande des seinerzeitigen „Pastorenwäldchens“ umgesetzt. Das Original des Vesperbildes, die Pieta ist 1979 aus dem Bildstock herausgenommen worden, um es an einem sicheren Ort in der Pfarrkirche neu aufzustellen. Ein Abguss der Pieta steht nunmehr im Bildstock.

Durch Umwelteinflüsse ist das Marien-Heilighäuschen in starke Mitleidenschaft gezogen worden, so dass wiederum der Schützenverein Bad Waldliesborn zum Kirchweihjubiläum (75 Jahre St. Josef) im Jahre 2005 eine Restaurierung geplant hat. Langwierige Verhandlungen mit dem Landeskonservator beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster, mit dem Kunstsachverständigen beim Bischöflichen Generalvikariat in Münster, dem Denkmalpfleger der Stadt Lippstadt und durch das große Engagement des derzeitigen Kirchenvorstandes von St. Josef haben es erst im Jahre 2009 ermöglicht, die Restaurierung des Bildstocks beim Diplom-Restaurator Thomas Lehmkuhl in Steinfurt im Auftrag zu geben. Die gesamte Finanzierung hat dankenswerterweise das Bistum Münster übernommen.

Der Bildstock ist dann am 4. Februar 2009 abgebaut und zwischenzeitlich in der Werkstatt des Restaurators überarbeitet worden. Beim Abbau wurden im Innern zwei Schriftstücke gefunden, die die Umsetzung des Bildstockes im Jahr 1952 dokumentierten. (Sie sind wieder wie diese Urkunde dem Bildstock beigegeben worden.)

Um den Bildstock nach seiner Restaurierung witterungsgeschützt aufzustellen, wird er in unmittelbarer Nähe unserer Pfarrkirche St. Josef einen neuen Standort finden, um dort alles Einheimischen aber auch den Gästen die Möglichkeit zu geben, das wunderschöne dort eingemeißelte Mariengebet zu sprechen: „O, Du Mutter aller Gnaden, / voll von Schmerzen, voll von Leid, / hast auf Deinen Schoss geladen, den der unsre Seel erfreut. / Wer wollt dann zu Dir nicht kommen / schreien Dich um Hilfe an, denn von Dir, der ist genommen, / der uns alle helfen kann.“

Möge dieser Bildstock vielen Einheimischen und unseren Kurgästen eine willkommene Gelegenheit bieten, den Alltag zu unterbrechen und sich im Gebet auf den Sinn unseres Lebens zu besinnen.

Mit Maria, der Schmerzhaften Mutter, werden wir ihrem Sohn nachfolgen können – im Leben und im Sterben, um dann ewig bei ihm leben zu dürfen.

Diese Urkunde ist geschrieben worden im 5. Jahr des Pontifikates von Papst Benedikt XVI. (dem „deutschen Papst“, Joseph Kardinal Ratzinger), im 1. Jahr der Amtszeit des Bischofs von Münster Dr. Felix Genn, als Christof Sommer Bürgermeister der Stadt Lippstadt und als Bernhard Mönning Ortsvorsteher in Bad Waldliesborn war, als Hans Berkemeier 1. Vorsitzender und Franz-Josef Gödde Oberst des Schützenvereins Bad Waldliesborn war und als Günther Hüls im 21. Jahr Pfarrer an St. Josef in Bad Waldliesborn und im 9. Jahr Dechant im Dekanat Beckum war.

Bad Waldliesborn, den 8. September 2009.“

Der restaurierte Marien-Bildstock aus dem Jahre 1739 mit einer Replik der Pieta hinter dem Gitter (das Original befindet sich in der Pfarrkirche St. Josef) an seinem inzwischen jetzt dritten Standort in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche St. Josef in Bad Waldliesborn